

# Statt Sport ein witziger Atmosfairathlon

Hunderte von Waldorfschülern zeigten gestern mit Humor, wie der Mensch sich kohlendioxidfrei auch fortbewegen könnte

Winterbach-Engelberg (mpf). Martin Schmidt, ehemals Förster, nun Waldorflehrer, der mit Schülern schon 1000 Bäume pflanzte, hat gestern Hundertschaften vom Engelberg bei einem Bewegungstag Beine gemacht – alternativ zu den an diesen Tagen üblichen Bundesjugendspielen. „Atmosfairathlon“ nannte sich das Projekt, bei dem sich alle kohlendioxidneutral für Sponsorenknete – nicht ohne Humor und Spaß – kilometerweit fortbewegten.

Wohl 700 Waldorfschüler, Kindergartenkinder und Magdalenenschüler, Letztere sogar mit einem Hundegespann von Lehrerin Veronika Hellwig, sammelten gestern unter der Schirmherrschaft des Landrats, weit über 7000 CO<sub>2</sub>-freie, klimafreundliche Kilometer, wobei eine Gruppe sogar mit Luftmatratzen, Schlauchbooten und Kanus auf die Rems ging, um gut zehn Kilometer remsabwärts bei einer Fruchtsaftfabrik einen Spendenscheck abzuholen. Mit dem Geld, das über alle möglichen vorher ausfindig gemachten Sponsoren zusammenkam – knapp 5000 Euro waren es –, wird die neue CO<sub>2</sub>-neutrale Pelletheizung der Schule gefördert und ein Aufforstungsprojekt einer Waldorfschule in Kenia finanziert. Der Strom der Schule wird, so Schmidt, schon geraume Zeit in Schönau produziert und zwar weitestgehend CO<sub>2</sub>-frei.

„Wir haben einen guten Fürsprecher in der Atmosphäre, schöneres Wetter könnten wir nicht haben“ – meinte Martin Schmidt gestern, als er die bunte Schar mit dem Wunsch, unfallfrei zu bleiben, auf den Weg schickte. Zunächst hinunter zum Sportplatz, dort auf eine Runde, dann wieder hoch zum Parkplatz vor der Schule. Hunderte von Eltern freuten sich an dem Bild. Insgesamt legte jeder und jede aus dem Engelberg-Nachwuchs über zehn Kilometer im Schnitt zurück mit Sackkarre, Seifenkisten, Kick-, Wave-, Skateboard, mit Cityroller, Rollschuhen, Holländern, mit Ein-, Hoch- und BMX-Rädern, auf Bobbycars, Tandems und Pferden. Manche bewegten sich seilhüpfend, andere hucke-



Die Stimmung war bestens, wiewohl fast jede(r) sich anders fortbewegte. Gemeinsam nur: Kohlendioxidfrei und klimafreundlich.

Bild: Schlegel

pack, Mädels mit Flossen watschelnd, andere in hölzerner Lade oder im Schubkarren oder in einer Fahrradrikscha hockend oder auf Pezzibällen hüpfend vorwärts. Manche hatten sich auch die Deutschlandfahne auf die Wange gemalt oder in ein solches Teil gekuschelt.

## Wer zum Badesee und zurück rollte, war nachmittags gut geschafft

Nachmittags waren schließlich jene, die etwa mit Roller nach Plüderhausen zum Ba-

dese und wieder zurück gefahren waren, gut geschafft. Nicht jeder war mit einem Elektroroller oder im Rollstuhl oder gar im preisgekrönten Elektro-Smart von Professor Hugo Gabele von der FH Esslingen oder in Segways (Elektroroller) unterwegs. Bei den Athleten war nun „Chillen“ angesagt bei Musik eines Schülers, Essen, Getränken (von Eltern gespendet) und Obst.

## Fünfte Klimaaktion

■ Seit März 2009, der Pflanzung von 1000 Bäumen auf Schulgelände, und der Klima-Projektwoche im April war der **Atmosfairathlon** die fünfte klimafreundliche Aktion der Schule.



Auch hoch zu Ross waren Schülerinnen der Waldorfschule Engelberg im Sinne des Klimaschutzes unterwegs. Für die Schule, die mit der Bewegungsaktion auch ins Rampenlicht eines TV-Senders und in eine überregional erscheinende Presse kam, war's in rauen Zeiten auch eine gelungene, kostenfreie PR-Aktion. Bilder: Schlegel

Vor vieler Augen war's ein Happening. Die Schüler(innen) hatten die Art ihres Fortbewegungsmittels frei gewählt, mal bequem, mal anstrengend fielen Gang-, Roll- und Hüpfarten aus, und zwei Mädels banden sich ein Freundschaftsband um die Füße.

